

Kriegs- und Friedensnachrichten

Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dackstraße 12 bis 14 bzw. Rüdigerstraße 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. - Preisdruck-Nummernummer 7991. Druckverleger: C. W. Neumann, Neudammstraße 34 (Tel. Nr. 7991) und Rensselaerstraße 40 in Giebichenstein (Tel. Nr. 1403). Verantwortlich für die Redaktion: Otto Bode in Halle a. S.

Nummer 309

Halle, Donnerstag den 7. November

1918

Beginn der Waffenstillstands- und Friedensverhandlungen.

Werte der deutschen Delegation.

(M. B.) Berlin, 6. November. (Amtlich.) Die deutsche Delegation zum Abschluss des Waffenstillstands und zur Aufnahme der Friedensverhandlungen ist heute nachmittag von Berlin nach dem Westen abgereist.

Die deutschen Unterhändler.

(M. B.) Berlin, 6. November. (Eigene Drahtmeldung.) Nach Informationen aus zuverlässiger Quelle besteht die deutsche Waffenstillstandsdelegation aus dem Staatssekretär Erzberger, dem Generalleutnant Obernosterl, General v. Gumbell, dem Generalmajor v. Winterfeld und dem Kapitän v. S. Bannewitz.

Den Vorlauf der Note Wilsons

sind unsere Leser auf der zweiten Seite dieser Nummer. Amtlich war die Note bis in die Nachmittags in Berlin noch nicht eingegangen.

Unvollkommenheiten zwischen Wilson und der Entente.

Wilson verlangt Aufhebung der Hungerblockade.

(M. B.) Berlin, 6. November. (Eigene Drahtmeldung.) Die vier ersten Zagen vom „Journal de Commerce“ mitteilen, dass die Entente sich nicht bereit erklärt hat, den Hungerblockade aufzuheben, wenn die Deutschen sich zu einer Waffenstillstandsvereinbarung bereit erklären. Wilson verlangt die Aufhebung der Hungerblockade, was die Entente nicht anerkennen will.

Wilson verlangt die Aufhebung der Hungerblockade, was die Entente nicht anerkennen will. Wilson verlangt die Aufhebung der Hungerblockade, was die Entente nicht anerkennen will.

Wilson verlangt die Aufhebung der Hungerblockade, was die Entente nicht anerkennen will. Wilson verlangt die Aufhebung der Hungerblockade, was die Entente nicht anerkennen will.

Die Wachen in Kiel, Hamburg und Lübeck.

(M. B.) Berlin, 6. November. (Eigene Drahtmeldung.) Die Wachen in Kiel, Hamburg und Lübeck sind in Ruhe gelassen worden.

Die Wachen in Kiel, Hamburg und Lübeck sind in Ruhe gelassen worden. Die Wachen in Kiel, Hamburg und Lübeck sind in Ruhe gelassen worden.

Aufruf des Reichstanzlers.

Der Reichstanzler erläßt folgenden Aufruf an das deutsche Volk: Berlin, 6. November 1918. (Amtlich.)

Präsident Wilson hat heute auf die deutsche Note geantwortet und mitgeteilt, daß seine Verbindebeden den 14 Punkten, in denen er seine Friedensbedingungen im Januar dieses Jahres zusammengefaßt hatte, mit Ausnahme der Freiheit der Meere zugeeignet hat und daß die Waffenstillstandsbedingungen durch Marschall Foch mitgeteilt werden. Damit ist die Voraussetzung für Friedens- und Waffenstillstandsbedingungen geschaffen. Am dem Winterbeginn ein Ende zu machen, ist die deutsche Verhandlung zum Abschluss des Waffenstillstandes und zur Aufnahme der Friedensverhandlungen heute ernannt worden und nach dem Westen abgereist.

Die Verhandlungen werden durch Unruhe und düsteres Verhalten in ihrem erfolgreichen Verlauf ernstlich gefährdet. Jeder vier Jahre hat das deutsche Volk in Einigkeit und Ruhe die schwersten Leiden und Opfer des Krieges getragen. Wenn in der entscheidenden Stunde, in der nur unbedingte Einigkeit des ganzen deutschen Volkes große Gefahren für seine Zukunft abwehren kann, die inneren Kräfte versagen, so sind die Folgen nicht abzusehen.

Aufrechterhaltung der bisher gewährten Ordnung in freiwilliger Manneszucht ist in dieser Entscheidungssunde eine unerlässliche Forderung, die jede Selbstregung stellen muß.

Was jeder Staatsbürger sich der hohen Verantwortung bewußt sein, die er in Erfüllung dieser Pflicht seinem Volke gegenüber trägt!

Der Reichstanzler. Max Pring von Waden.

In der verflochtenen Nacht gegen 1 Uhr wurde der Stadtkommandant, Kapitän zur See Keine, von einer Patrouille erfaßt. Die Patrouille hatte den Auftrag, den Stadtkommandanten abzulassen; dieser weigerte sich aber, dem Befehl Folge zu leisten, und wurde darauf in Haus für Haus gesucht.

Zu den Vorkäufen an Bord des „Rönne“ wird folgende Meldung: Bei der Liegeabgabe des „Rönne“ an die Entente kam es zu einem Zwischenfall. Der Kommandant Kapitän zur See Werner, der eine Offizier Korvettenkapitän Heinemann, der eine Offizier zur See Werner weigerten sich, die Liegeabgabe zu leisten, und setzten sich an die Spitze auf, um die Erfüllung der Forderung zu verhindern. Bei dem darauf erfolgten Zusammenstoß wurde ein Offizier erfaßt. Die Mannschaft drang mit Gewehrfeuer auf die drei Offiziere ein. Kapitän zur See Werner erhielt einen Kopfschlag, Korvettenkapitän Heinemann einen Augenstoß und Schrittschlag und Kapitän zur See Werner wurde ebenfalls schwer verletzt. Kommandant Heinemann ist seinen Verletzungen im Lazarett erlegen.

Kiel, 6. November. (Eigene Drahtmeldung.) Der Stadtkommandant erließ ein Verbot, die Arbeiter in Kiel, Hamburg und Lübeck zu versammeln. Ein Verbot, die Arbeiter in Kiel, Hamburg und Lübeck zu versammeln.

Auftragene Agenten riefen sich gegen 2 Uhr mittags in mehreren Straßen, ganz besonders in der Inneren Stadt, ab. Die Agenten riefen sich ab und versammelten sich an verschiedenen Stellen. Die Agenten riefen sich ab und versammelten sich an verschiedenen Stellen.

Die Hamburger Werften haben gestern sämtlich geschlossen. Als die Arbeiter zu einer Demonstration vor dem Hauptbahnhof erschienen, wurden sie von Militärkräften abgedrängt. Die Arbeiter wurden von Militärkräften abgedrängt.

Lübeck in der Hand des Soldatenrates.

Wie die Lübecker Wachen melden, erschienen am Dienstag nachmittag Reichsflieger von Kiel im Lübecker Hafen und landeten in der Stadt. Die Soldaten in der Stadt wurden von den Reichsfliegern abgedrängt.

Die Forderungen des Soldatenrates.

Die von den Soldaten aufgestellten 14 Punkte lauten: 1. Freilassung sämtlicher inhaftierter Soldaten. 2. Freilassung sämtlicher inhaftierter Soldaten. 3. Freilassung sämtlicher inhaftierter Soldaten.

Verbot der Arbeiter- und Soldatenräte.

(M. B.) Berlin, 6. November. (Eigene Drahtmeldung.) Das Oberkommando in den Westen, das Generaloberst von Below, erließ folgende Anordnungen: In gemäßigter Weise soll die Arbeit in den Werften fortgesetzt werden.

Die Einigungsbedingungen in der Sozialdemokratie.

(Von unserer Berliner Redaktion.) In den letzten Wochen sind die Sozialdemokraten in der Frage der Einigungsbedingungen in der Sozialdemokratie in der Frage der Einigungsbedingungen in der Sozialdemokratie.

(M. B.) Berlin, 6. Nov. abends. (Amtlich.) Die Sozialdemokratie hat sich für die Einigungsbedingungen in der Sozialdemokratie in der Frage der Einigungsbedingungen in der Sozialdemokratie.

